

Wuckel setzt auf Konter

DSC-Frauen in Bochum

Bielefeld (WB). Nach dem 3:3 in Borchen sind die Aufstiegs Hoffnungen der 1. Frauenmannschaft des DSC Arminia rapide gesunken. Sechs Punkte beträgt jetzt schon der Rückstand auf Westfalenliga-Primus Germania Hauenstein. Die Emständinnen gewannen zuletzt beim bis dato punktgleichen Verfolger VfL Bochum II mit 2:0.

DSC-Trainer Markus Wuckel war als Augenzeuge beeindruckt: »Eine starke Leistung von beiden Mannschaften.« Auf dem Kunstrasenplatz neben dem ehemaligen Ruhrstadion ist Sonntag um 13 Uhr Arminia zu Gast. »Einen weiteren Punktverlust dürfen wir uns nicht erlauben, wenn wir unsere Minimalchance noch wahren wollen«, ist sich Wuckel der Bedeutung dieses vorletzten Hinrundenspiels in Bochum durchaus bewusst.

Voraussichtlich muss Arminias Coach erneut auf die verletzte Spielführerin Sabrina Graf verzichten. Zudem fehlt Abwehrspielerin Carola Schröder. »Ich setze nur Spielerinnen ein, die auch trainiert haben.« Da der VfL Bochum II über einen treffsicheren Angriff verfügt, will er in erster Linie die DSC-Abwehr stärken und in der Offensive auf Konter setzen.

Lisons Abschied Frauen-Bezirksliga

Bielefeld (WB). In der Frauenfußball-Bezirksliga steigt am Sonntag (14.30 Uhr, Hartalm) das Nachbarchaftsduell Arminia II gegen Herforder SV Borussia III. Für Thomas Lison ist es das letzte Spiel als Trainer. Auf eigenen Wunsch will er künftig etwas kürzer treten. Ein Nachfolger wird derzeit noch gesucht. Man darf gespannt sein, ob ihm sein Team drei Zähler als Abschiedsgeschenk überreicht. Ligarivale VfL Schildesche möchte sich bereits am Samstag (14.30 Uhr, Kunstrasen) mit einem »Dreier« gegen den Vorletzten SSV Würzgassen von der Abstiegszone weiter absetzen.

Kreisligist Arminia III empfängt Sonntag um 11 Uhr auf dem Westplatz die SG Brake/TuS Union. Zur selben Zeit wird auf der Hartalm das B-Juniorinnen-Westfalenligaspiel zwischen Arminia und dem Rangzweiten DJK Arminia Ibbenbüren angepfiffen.

Derbyzeit geht weiter

Handball: Zwei Stadtduelle in der Bezirksliga – Brake in Spradow gefordert

Bielefeld (WB/abe). Während das Bielefelder Trio in der Handball-Landesliga auf Reisen geht, stehen in der Bezirksliga erneut zwei Derbys auf dem Programm.

Landesliga
Bei der HSG EGB Bielefeld bleibt die Personalsituation angespannt. Mit Sascha Freier fehlt ein weiterer Führungsspieler. Somit treten die Bielefelder mit einer Notbesetzung beim TV Sachsenroß Hille an. »Die Voraussetzungen sind alles andere als gut, daher wird es ein ganz schweres Spiel. Der Gegner liegt uns überhaupt nicht«, sagt EGB-Coach Matthias Foede und verweist auf die Begegnungen aus der Saison 2010/2011, als in zwei Aufeinandertreffen nur ein Punkt erzielt werden konnte. Weit aus positiver erscheint die Stimmung beim TuS Brake. Vor dem richtungweisenden Spiel beim Tabellendritten HSG Spradow verspricht Trainer Andreas Köckeritz Optimismus: »Die Mannschaft ist gut drauf und wir wollen unbedingt oben dran bleiben. Es wird darauf ankommen, das gegnerische Abwehrbollwerk zu knacken.« Dafür müsse sich seine junge Mannschaft in Geduld üben.

In der Staffel 2 reist die Reserve des TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck zum TV Werther. »Das Spiel im letzten Jahr war ein Highlight der Saison«, sagt Heiko Nossek mit Blick auf das 33:33 vor ziemlich



So darf es gerne wieder sein: Carsten Kappelt lässt hier Ferndorfs Abwehr »alt« aussehen. Foto: Büscher

Räber: »Begeisterung ist wieder da«

3. Handball-Liga: TSG zum TuS Ferndorf in die »Hölle West«

Bielefeld (WB/jm). Niemand im Lager der TSG Altenhagen-Heepen hätte wohl etwas einzuwenden, sollte das Auswärtsspiel des Handball-Drittligisten beim Westdeutschen Meister TuS Ferndorf (Samstag, 19.30 Uhr) so ausgehen wie seine drei Vorgänger – mit einem Unentschieden.

29:29, 28:28 und 34:34 endeten die zurückliegenden Partien gegen den Vorjahresmeister; davor standen vier Bielefelder Niederlagen. Die TSG hat das spielfreie Wochenende genutzt, Abläufe zu verinnerlichen und neue Fähigkeiten zu erwerben. Ob das Können reicht, dem Tabellenfünften in der Hölle des Löwen ebenbürtig Paroli bieten zu können, wird nicht zuletzt die Tagesform zeigen. »Ich weiß nicht, ob wir schon so weit sind. Aber in Ferndorf ist das auch kein Muss. Wir fahren dort ohne Druck hin«, sagt Trainer Pierre Limberg, der als Spieler weiter pausiert.

Der TuS Ferndorf bürgt für Tempohandball und viele Tore. Den Gastgeber unter 30 Tore zu halten, wäre eine gute Grundlage, in der Sporthalle Kreuztal Nervosität zu säen. »Die Spiele sind eine ordentliche 3:2:1-Deckung und laufen ratz-fatz nach vorne. Doch ich finde, die waren in der vergangenen Saison stabiler«, so Limberg. Seine Mannschaft dürfe nicht den Fehler machen, das rasante Tempo mitgehen zu wollen.

»Wir wollen uns da nicht verstecken. Doch wenn wir zu schnell abschließen, werden die uns kaputtrennen.« Lange ausspielen, die Chancen effizient nutzen – »wir wollen denen unser Spiel aufzwingen«, diktiert Limberg vergnügt. Die Partie der beiden »Serientäter« – Ferndorf holte zuletzt 11:1 Punkt, die TSG 5:1 – wird dort live im Radio übertragen.

Ferndorfs forsches Spiel bürgt für Co-Trainer Martin Räber auch Angriffsfläche. »Tempohandball ist Risikohandball. Wenn es uns gelingt, die zu Fehlern zu zwingen und wir die Ballgewinne gut nutzen können, ist mir nicht bange.« Ob die gute Trainingsarbeit (Rä-

ber: »Die Begeisterung ist wieder da«) ausgerechnet in der »Hölle West« in Kreuztal Früchte trägt, vermag Räber nicht zu sagen. »Ich habe keine Kristallkugel. Aber Training und Spiel sind zwei Paar Schuhe. Ich weiß nicht, wie die Mannschaft reagiert.« Ferndorfs Coach Caslav Dincic, der seinem Team am Wochenende frei gegeben hatte, zeigt Respekt vor dem »guten Rückraum« der Gäste. »Die werden es uns nicht leicht machen.«

Für Martin Räber ist der Ertrag noch vor Weihnachten eine wichtige Standortbestimmung. »Was wir leisten können, werden die nächsten beiden Spiele zeigen.« Bislang hat die TSG noch keinen Sieg gegen einen Vertreter der »oberen acht« eingefahren. Mit Dennis Aust (84/18) auf Rang vier und Jonas Faulenbach (68/2) als Neuntem stellt Ferndorf zwei Schützen unter den Top Ten der 3. Liga West. Linksaußen Florian Ötting (Achillessehnenreizung) hat mit angezogener Handbremse trainiert. Rechtsaußen Jens Limbach (Knie verdreht; Bänder sind nicht gerissen) muss pausieren.

Arminias U 17 hat Winterpause

Bielefeld (WB). Für Arminias U 17 hat in der B-Juniorien-Bundesliga die Winterpause begonnen. Nachdem die »Almbuben« aufgrund von Erkrankungen und Verletzungen die für Sonntag beim FC Schalke 04 angesetzte Partie mit Zustimmung des Gegners abgesagt hatten (sieben Stammspieler hätten DSC-Trainer Lars Tiefenhoff gefehlt), wurde auch das für den 17. Dezember beim Bonner SC geplante Spiel ins neue Jahr verlegt. Nachholtermine sind der 5. Februar (Schalke) und 26. Februar 2012 (Bonn).

Der »Vater« des Leinweberrings

Herbert Prante feiert 75. Geburtstag

Bielefeld (WB). Er gehört zu jener kostbaren Sorte Menschen, die die Ärmel aufkrempeln und einfach machen – uneigennützig und stets im Dienste des Motorsports: Der Ehrenvorsitzende des DMSC Bielefeld Herbert Prante begeht heute, Samstag, seinen 75. Geburtstag. Sein Wirken ist eng verknüpft mit dem Leinweberring.

Die Errichtung und Fertigstellung des schmucken Grasovals an der Eckendorfer Straße im Jahre 1973 ist auf Herbert Prante als treibende Kraft hinter dem damaligen DMSC-Chef Helmut Unbehauen zurückzuführen. Seine Überzeugungskraft sowie die Fürsprache des damaligen Bezirksvorstehers Wilfried Beckmann befriedeten zunächst bestehende Bedenken der Anwohner bezüglich einer Lärm- und Geruchsbelästigung. Der kontinuierliche Ausbau des Leinweberrings als Basis für die Entwicklung der Motorsportstätte von national orientierten Rennen hin zu internationalen Prädikatsveranstaltungen lag und liegt Herbert Prante sehr am Herzen. Sein Engagement ist nach wie vor ungebrochen.

Alljährlich treffen auf dem Leinweberring die internationalen Top-Stars der Bahnsportszene aufeinander und haben so Bielefeld als Heimat des Leinweberrings rund um den Globus bekannt gemacht. Herbert Prante war und ist mit allen in der Szene per Du: den Müllers, Maiers, Wiggs, Tatums... Ein Mal im Jahr steigt der rüstige Jubilar noch selbst auf ein Motorrad-Schätzchen und nimmt mit seiner Ardie aus dem Jahre 1954 an der Internationalen ADAC Westfalen-Lippe-Fahrt für Motorrad-Veteranen des AC Steweder Berg teil. Für seine Verdienste ist Herbert Prante vielfach gewürdigt worden. So ist er Träger

der Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Kranz (verliehen 1998 durch den ADAC) und hat im Jahr 2002 aus den Händen des damaligen Oberbürgermeister Eberhard David, selber Stamm- und Ehrengast auf dem Leinweberring, den Sportehrenbrief erhalten. Die höchste Auszeichnung, die die Stadt Bielefeld vergeben kann.

Von 1977 bis 2004 bekleidete der Industriemeister (Textil) das Amt des 1. Vorsitzenden des DMSC Bielefeld. Zuvor war er von 1967 an dessen Sportleiter. Als Mitglied des erweiterten Sportausschusses des ADAC Ostwestfalen-Lippe (Beauftragter für den Bereich Motorrad-Bahnsport) vertrat er bis 2008 sowohl die Belange der aktiven Bahnsportler als auch die der Bahnsportvereine in OWL. Im Hauptausschuss des Stadtverbundes vertritt Herbert Prante den Fachbereich Motorsport. Als Krönung seines ehrenamtlichen Engagements bezeichnet der 75-Jährige die Vergabe von drei Grand-Prix-Läufen zur Langbahn-Weltmeisterschaft durch die Oberste Motorsportbehörde FIM. Von 2002 bis 2004 war der Leinweberring Austragungsort dieser wichtigsten Langbahnrennen weltweit.

Neben der Vereinsarbeit hält den stolzen Großvater seit Februar 2010 Enkelsohn Johannes jung. Ebenso Garten- und Holzarbeit; seit 1982 wird im Hause Prante mit Holz geheizt. Jeden Dienstag umkreist der »Oldtimer« mit seiner Nordic-Walking-Gruppe den Obersee in Schildesche oder streift durch die Heeper Fichten. Freitagabends trainiert er mit der DMSC-Sportgruppe in der Halle der Grundschule am Homersen (Zirkeltraining, Fußball). Und wenn es die Zeit zulässt, besucht er zusammen mit Sohn Stephan den ein oder anderen Motorrad-Straßen-Grandprix auf dem Sachsenring oder im niederländischen Assen.

Den Glückwünschen der Motorsportfamilie aus dem In- und Ausland schließt sich die WESTFALEN-BLATT-Sportredaktion gerne an.



Der Ehrenvorsitzende des DMSC Bielefeld feiert seinen 75. Geburtstag. Enkelsohn Johannes und Gartenarbeit halten Herbert Prante jung.

Schubert setzt auf die Physis

Handball-Oberliga: Jöllnbeck sehnt beim ASV Hamm II den Auswärtssieg herbei

Bielefeld (WB/wie). »Wir müssen jetzt auch endlich auswärts punkten.« Das fordert Walter Schubert, Trainer des Handball-Oberligisten TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck, vor dem Spiel am Samstag (19.15 Uhr) beim ASV Hamm II.

Fünf Mal haben es die »Jürmer« in dieser Saison auf fremdem Parkett versucht, fünf Mal sind sie mit leeren Händen zurück in den Bielefelder Norden gefahren. Das soll und muss bei der Zweitliga-Reserve des ASV Hamm anders werden. Der 40:32-Pflichtsieg gegen Ligaschlusslicht TSV Hahlen

hat den TuS 97 zumindest darin bestärkt, dass die Mannschaft mit einer vernünftigen Angriffsleistung immer in der Lage ist, gegen die Teams aus der zweiten Tabellenhälfte zu punkten.

Hamm ist aber nicht Hahlen und so wird die Aufgabe beim punktgleichen Tabellennachbarn (beide 10:14) ungleich schwerer. »In der Abwehr müssen wir uns steigern«, sagt Walter Schubert, der aus den beiden Spielen bis Weihnachten (ASV Hamm II und HSG Gütersloh) vier Punkte fordert: »In der unteren Tabellenhälfte ist alles noch enger zusammengedrückt. Unser Ziel muss es sein, mit einem ausgeglichenen Punktekonto ins neue Jahr zu gehen.« Dann kann Jöllnbeck auch wieder auf Chris-

tian »Michel« Niehaus zurückgreifen, der in diesem Jahr weiter Spielpraxis in der »Dritten« (Bezirksliga) sammeln könnte.

Um am Samstag in Hamm zum Erfolg zu kommen, gilt es, die Kreise von ASV-Spielmacher Dainius Skarbalius einzuengen. Der 36-jährige, drittligafahrene Routinier, zieht im Rückraum die Fäden und hat den Blick für den Kreis, wo in dem ehemaligen Jöllnbecker Matthias Geukes ein Zweimeter-Mann seine Arbeit verrichtet.

»Skarbalius müssen wir den Griff bekommen«, sagt Schubert, der über das Tempo kommen will: »Es könnte gut sein, dass am Ende die bessere Physis das Spiel entscheidet.«



Das nächste Derby: Philipp Spiegel trifft mit den »Schrotties« auf die TSG-Reserve. Foto: Unger